

Eine englische Protestnote an Moskau.

Auslandsdruck auf Berlin.

Es ist etwas stillam und auffällig zugleich, daß gerade an dem Tag, an dem der Reichstag fast einhellig das deutsch-englische Abkommen billigte, das russische Konsulatsministerium es für nötig fand, eine Mitteilung zu veröffentlichen, nach der sofort ein Teil der auf Grund der deutschen Garantie...

Die bolschewistische Agitation in England.

England verlangt Einstellung der russischen Streitkräfte für die Bergarbeiter. London, 12. Juni. (Zusammenfassung unserer Korrespondenzen) Die Möglichkeit eines ernsthaften russischen Konflikts rückt mit dem Fortschreiten des Arbeiterkampfes immer näher. Die am Donnerstag von der britischen Regierung an den britischen Geschäftsträger in Moskau zur Überreichung an die Sowjetregierung überbrachte Note mit einem Protest gegen die von Moskau während des Generalstreiks an den Gewerkschaftsorganen geschickten Gelder wird in hiesigen politischen Kreisen als der erste Schritt hierzu angesehen, dem vermuthlich bald weitere und noch schärfere folgen werden. Obige Note enthält, dem diplomatischen Mitarbeiter des Daily Telegraph zufolge, folgende Punkte: „Der britische Konsul in Moskau, Sir G. Balfour, hat auf einen weiteren und schärferen Protest gefasst zu machen, falls der britische Konsulatsminister in Moskau, Sir G. Balfour, nicht sofort seine Unterthänigen zu sichenden, seinen Gehorsam zurückzuziehen, und sich dem russischen Protest zu widersetzen.“

Der Protest der Gläser.

Unterstützungsmöglichkeiten in Frankreich. Paris, 12. Juni. (Zusammenfassung unserer Korrespondenzen) Das kürzlich dem Gläserischen Reichstagsmitglied F. Maffei in Frankreich überbrachte Schreiben, mit dem er die Unterstützungsmöglichkeiten in Frankreich für die Bergarbeiter in Frankreich anbot, ist in Frankreich mit großer Aufmerksamkeit aufgenommen worden. Die Unterstützungsmöglichkeiten in Frankreich sind in Frankreich mit großer Aufmerksamkeit aufgenommen worden. Die Unterstützungsmöglichkeiten in Frankreich sind in Frankreich mit großer Aufmerksamkeit aufgenommen worden.

Politische Wochenschau.

Ter Streit um die Fürstenaufhebung und den Volkenscheid mit seinen unendlichen unerschöpflichen Möglichkeiten hat wieder einmal den schmerzlichen Beweis dafür geliefert, wieviel die Mehrzahl der Deutschen noch davon entfernt ist, sich wirklich als Staatsbürger zu fühlen. Dabei gehen die Parteienführer selber mit dem schlechtesten Beispiel voran; in der Parteipresse und auf der parlamentarischen Bühne wird an Klüppelreiterei das Mögliche geleistet. Ohne Bedenken wird die Person des Reichspräsidenten an den Tagesstreit hineingezogen, rassistisch die Verantwortung für die schlechteste Autorität gefordert. Wie immer aber trifft dieser Vorwurf gleichmäßig die Rechte wie die Linken. Anders Herr v. Loebell, der Präsident des Reichspräsidenten in den Streit um den Volkenscheid hineingezogen, hat er diesen nach Schickwort um maßlosen Strafen gegen die Person des Reichspräsidenten geliefert, zugleich ist aber auch das Staatsabenteuer geliefert, zugleich ist aber auch das Staatsabenteuer geliefert, zugleich ist aber auch das Staatsabenteuer geliefert.

Liberalismus und parlamentarischer Staat

Jahresversammlung der Liberalen Vereinigung. — Gegen den Volkenscheid.

P. Berlin, 12. Juni. Die liberale Vereinigung hat gestern ihre Jahresversammlung abgehalten in einer höchst unruhigen Besprechungsstunde. Man hat sich nicht nur über den Verlauf der Verhandlungen, sondern auch über die Lage des Reiches im allgemeinen und über die Lage der liberalen Vereinigung im besonderen geäußert. Die Jahresversammlung der Liberalen Vereinigung hat gestern ihre Jahresversammlung abgehalten in einer höchst unruhigen Besprechungsstunde. Man hat sich nicht nur über den Verlauf der Verhandlungen, sondern auch über die Lage des Reiches im allgemeinen und über die Lage der liberalen Vereinigung im besonderen geäußert.

Der „große deutsche Generalstab“ in Maroffo.

Eine deutsche Überlegung. Die französische Presse konnte zur Zeit des Maroffo-Vertrages Deutschland nicht genug durch die Behauptung verdrängen, daß die Armee über einen unerschöpflichen Generalstab verfüge. Dieser Generalstab, der „große deutsche Generalstab“ in Maroffo, ist ein Symbol für die deutsche Überlegenheit in der Kriegsführung.

Senator Doroh Präsidentenwahlkandidat.

Konstanz, 12. Juni. „Konstanz Times“ melden: Senator Doroh plane, nach Schluß der Sitzungsperiode des Abgeordnetenhauses, bis zu den Wahlen im November einen Feldzug des Liberalismus der republikanischen Partei zu unternehmen. Es besteht kein Zweifel mehr, daß Senator Doroh als Kandidat für die Präsidentenwahl in Betracht kommt.

Vertical text on the left margin containing various small notices and advertisements.

Vertragung des Reichstags.

Das kommunische Wirtschaftsbildung abgelehnt. Der Reichstag besaß nunmehr nach Aufnahmearbeiten... Die Abstimmung über das kommunische Wirtschaftsbildung...

Kleine Chronik.

Neue Unwetter-Katastrophen. Ein furchtbarer Sturm, der vorwiegend Nacht in Ostpreußen wüthete, richtete ungeheure Verheerungen an... Die Unwetterkatastrophen haben die Bevölkerung...

Reinliche gegen Menschen. Auf einer Nachtmission wurde der in einem aufstrebenden Dampftraktor... Die Reinliche gegen Menschen...

Reinliche gegen Menschen. Einem Dienstmädchen in einer Wohnung in Spandau bei Hamburg erklärte eine Frau... Die Reinliche gegen Menschen...

Die Abstimmung über das kommunische Wirtschaftsbildung gegen das Abstimmen... Die Abstimmung über das kommunische Wirtschaftsbildung...

Vernehmung im Witzen-Bezug. Auf Verlangen des Oberstaatsanwalts hat der Angeklagte... Die Vernehmung im Witzen-Bezug...

Seine Frau und sich selbst erschossen. Ein Hermsdorf in Schlefien hat ein amerikanischer Staatsbürger... Seine Frau und sich selbst erschossen...

Ein baltischer Willkürherrscher. Der dem Reichshofgericht in Berlin... Ein baltischer Willkürherrscher...

Die Aushebung Berliner Studenten abgelehnt. Professor Feilich ist gegen den Bescheid... Die Aushebung Berliner Studenten abgelehnt...

Seine Frau und sich selbst erschossen. Ein Hermsdorf in Schlefien hat ein amerikanischer Staatsbürger... Seine Frau und sich selbst erschossen...

Seine Frau und sich selbst erschossen. Ein Hermsdorf in Schlefien hat ein amerikanischer Staatsbürger... Seine Frau und sich selbst erschossen...

Die Aechte Riouet Chocolate. TRADITION 1741. UNVERGLEICHEN IN IHREM ART. Jacques & Co. A. S. Leipzig 1926.

Die Aushebung Berliner Studenten abgelehnt. Professor Feilich ist gegen den Bescheid... Die Aushebung Berliner Studenten abgelehnt...

Seine Frau und sich selbst erschossen. Ein Hermsdorf in Schlefien hat ein amerikanischer Staatsbürger... Seine Frau und sich selbst erschossen...

Seine Frau und sich selbst erschossen. Ein Hermsdorf in Schlefien hat ein amerikanischer Staatsbürger... Seine Frau und sich selbst erschossen...

Seine Frau und sich selbst erschossen. Ein Hermsdorf in Schlefien hat ein amerikanischer Staatsbürger... Seine Frau und sich selbst erschossen...

Seine Frau und sich selbst erschossen. Ein Hermsdorf in Schlefien hat ein amerikanischer Staatsbürger... Seine Frau und sich selbst erschossen...

Seine Frau und sich selbst erschossen. Ein Hermsdorf in Schlefien hat ein amerikanischer Staatsbürger... Seine Frau und sich selbst erschossen...

Seine Frau und sich selbst erschossen. Ein Hermsdorf in Schlefien hat ein amerikanischer Staatsbürger... Seine Frau und sich selbst erschossen...

Seine Frau und sich selbst erschossen. Ein Hermsdorf in Schlefien hat ein amerikanischer Staatsbürger... Seine Frau und sich selbst erschossen...

Die Söhner des Intendanten.

Roman von Peter Prior.

Copyright by Maria Feuchtwanger, Halle.
(Nachdruck verb.)

Sie sehe nun, davon kann nicht die Rede sein. Er er-
schalte mir gehern, daß es in Jena in einer Dach-
kammer lebe und 120 Mark im Monat verbrauche.
Wohlgemut habe er sich gefant und davon wollte er
sich die neue Wohnungseinrichtung kaufen. Ich glaube,
ein Kommentar dazu ist überflüssig. Sprich du, He-
dwig, was hältst du davon?"

"Ja, Vater, ich kann dazu gar nichts sagen. Ich
kann mich in den Lebensverhältnissen selbst nicht aus-
sprechen, höchstens mir 120 Mark ein bißchen mehr und
Wohlfahrt läßt vielleicht besser daran, wenn er kräftiger
essen, besser wohnen und, wie ich schon früher gesagt
habe, sich auch besser kleiden wollte. Doch das wird
ich alles schon geben, wenn wir verheiratet sind, und
wir werden uns dann schon erheben können."

"Nein, das wird sich eben nicht geben", sagte Peter
Fohlenmann erregter, als es seine Art war. "Ich will
dieses Geizhals und dieses menschenfeindliche Mann
leben, aber er heulte ich. Er wird dir am Anfang in
Hilflosigkeit nachgeben und später wirst du die Höhe
mit ihm haben."

"Das ist ja unerträglich", rief Wohlfahrt aufgebracht.
"Solange das Ganze so geht, wird ich es mir nicht
schaffen. Aber wenn es Ernst werden soll, dann muß
ich doch darauf aufmerksam machen, daß ich kein Stroh
mehr bin."

"Aubia Blut", besänftigte Frau Fohlenmann und
legte die Hand auf ihres Mannes Schulter.
"Leider kann man in Ruhe mit Wohlfahrt nicht
reden", sagte Peter Fohlenmann forschend. "Er sieht,
er braucht sofort auf, wenn ich ihn um etwas bitte, das

in seinem eigenen Interesse liegt. Also laß es und bünd-
ig und allen Einiges. Ein bezauberndes Gedächtnis
der Vater vor der Hochzeit mit seinem Sohn unter
vier Augen zu führen. Ich aber halte es für meine
Pflicht, Hedwig auf all das aufmerksam zu machen.
Ich meine heute Hedwig ist so genau, daß ich weiß,
sie hat kein einziges übertriebene Wort gesprochen.
Aber sie ist ein gut bürgerliches Leben gewohnt, sie
flüßte sich nicht, sie ist jung und hat nicht die Macht,
das Leben zu verändern. Wohlfahrt erklärt schon heute,
daß er das Vermögen Hedwigs unter keinen Um-
ständen anstreifen werde. Von mir will er auch nichts
annehmen. Er will also von den 6000 Mark leben; ich
er verdient. Dabei will er sich noch keine Möbel selbst
kaufen und er hat die Macht, seine Bibliothek im
Laufe der Jahre zu vergrößern. Er sagt mir jetzt
schon, daß er in Jena eine Wohnung annehmen habe,
die ihm sehr gut gefallen habe. Die werde er wahr-
scheinlich mieten. Die kostet 50 Mark im Monat und
besteht aus drei Zimmern und aus einer Kammer."

"Um Gotteswillen", rief Frau Fohlenmann.
"Weißt du, was unsere Wohnung in München
kostet", ließ Peter Fohlenmann hören.

"Der berühmte Hofmann, 2800 oder 3000 Mark."
"Nein, 4200 Mark. Und haben wir vielleicht zu viel
Raum?"

In Wohlfahrt begann es zu dümmern. "Ich bin
doch auch nicht du", sagte er eigenartig zu einem Kind.
"Ich nicht jetzt beklagen will. Wenn ich es einmal
fürsich gedacht habe wie du, werde ich auch unzufrieden
wohnen."

"Dobon kann gar nicht die Rede sein. Du hast es
jeder Hand weit genug gebracht. Das wüßten wir von
vermehrern, daß du nicht so viel verdienen wirst wie
ich, daß du vielleicht, aber bedenklich brauchst du noch
länger nicht am Sparsuchst zu gehen. Dazu sind wir

da. Ich habe ja schließlich nicht für mich, sondern für
meine Kinder gearbeitet. Und dann verhält die Be-
pflichtung nicht, die du hast, wenn du ver-
heiratet bist. Hedwig ist viel zu feinfühlig, als daß
sie ausprechen würde, woran es fehlt. Aber sie würde
barmer leiden. Du hast deinen Wert, der ich keine
Freude. Aber deine Frau ist bei dem Tag über in ganz
und all die Kleinigkeiten, die dir gleichgültig sind,
machen das Leben aus."

Hedwig lachte. "Die verheiratete Welt! So hat noch
niemals ein Vater mit dem Sohn darum gestritten,
daß der Sohn mehr Geld von ihm annimmt."
Wohlfahrt sah bei er doch munde Gewohnheit
ändern müßte. Einereits behaupte er es, andererseits
aber freute er sich auf ein begabtes Leben an der
Seite Hedwigs.

Man einigte sich schnell und fuhr dann gemächlich
in der lauten Radmattungsform nach Oberammergau.
So begann Wohlfahrt von seinem Vater einen jähr-
lichen Zufuß von 6000 Mark aufzurufen.

Käthe fuhr mit einem Renneifer, vor dem selbst
Dietrich Franz Goldschmidt erstarrt. Vor war, als
habe sie jahrelang Kraft aufgebracht, um sie jetzt zu
entlasten. Sie war imlande, den ganzen Tag ununter-
brochen zu zeichnen und zu schneiden und am Abend
auf einem Ball zu erscheinen und dabei so lustig zu
sein, als habe sie am Tage gefastet. Und der nächste
Morgen fand sie schon wieder an der Arbeit.

Mitander von Käthe wollte schon lange wieder
in Wien. Er war längst vergessen. Er hatte es an-
langes verdrückt, mit ihr in freundschaftliche Korrespondenz
zu treten, sie aber hatte ihn ironisch gemurmelt
und als er sein Schreiben trotzdem nicht einreichte
hatte, war sie völlig verstimmt. Andere verdrückte es.

an seine Stelle zu treten. Käthe hatte keine Zeit für
ihre Freunde. Er nahm sie als Zerstreuung, amüsierte
sie mit ihnen einige Stunden und verließ sie dann.
Der einzige Mann, mit dem sie viel zusammen
war, war Dietrich Goldschmidt. Seine schwerfällige
Art fand an ihrer raschen Aufassung und an ihrer
Prägnanz, Redesch über die Seite zu brechen, eine treff-
liche Ergänzung. Er fühlte sich nicht wohl, wenn sie
verheiratet war, auf der Probe zu erscheinen. Wenn
er ihren dunklen Kopf nicht neben sich hätte und ihr
jubilierendes lautes Lachen nicht vernahm, war er un-
sicher. Die letzten Stunden zusammen in ihrem
Parquet, in feiner Bekleidung oder in ihrer Bekleidung
und kraßförmigen ihr Engagement, neue Auf-
führungen, Neueinführungen und Repertiere. Der
Parquet hatte das Mädchen. Als er mehrmals ver-
sucht, gegen es zu intrigieren, drohte der Dietrich,
ihn hinauszuwerfen. Seine Stellung eine durch die
Achtung des Mädchens. Persönlich trat er ihr niemals
zu nahe. Wenn sie allein war und an ihn dachte,
fühlte sie, daß es leicht zu Ende sein müßte mit der
Freundschaft, wenn er mit ihr werde. Aber der Zung-

In wenigen Augenblicken

Wirbt Braun's Wilbrafitz
alle Arten Gewebe
ohne Kochen!
Erfolgreich in Drogenhandlungen u. Apotheken

Persil

1 Paket reicht für 2 1/2-3 Eimer Wasser!

Bitte beachten Sie diesen Punkt genau!
Es ist für ein tadelloses Wasehergebnis unbedingt erforderlich,
die richtige Menge Persil zu nehmen!

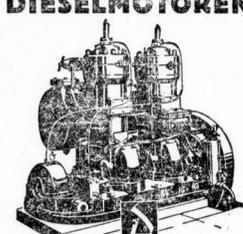
TAPETEN

Bekannteste Auswahl Musterkarten stehen zur Verfügung

ERRAP

Albert Gerstemann
Alter Markt 3 // Fernsprecher 5008

Kompressorlose DIESELMOTOREN



DEUTSCHE WERKE KIEL
Aktiengesellschaft

Auskunft u. Beratung durch Fachingenieure kostenfrei

Büro Dresden: Pragerstraße 27 I, Fernruf 18464
Büro Erfurt: Malzer Hofstr. 12, Fernruf 4626 bis 4628.

Leux-Werke

Frankfurt a. M.

Wien-Ballons

5 l	2.10
10 l	2.65
15 l	3.30
20 l	3.75
25 l	4.00
30 l	4.25
40 l	4.60

Re. Sandwurt!
Serpententour 2.40
Schilderung um 2.00
Zentrum mit 2.30
Strom mit 1.60
Sch. Sattel 1.60
Kampfbreiter 1.30
Schilderung 1.30
Wahlzettel 2.20
Wahlzettel mit 2.00
Wahlzettel mit 2.00
Wahlzettel mit 2.00

Hochmod. American Modelle mit Otero-Bustenhalter



ohne Rückenverwundung

Amerik. Modell (21/2) 9.20
Amerik. Modell (21/2) 13.20
Amerik. Modell - eleg. 15.20
Amerik. Modell - eleg. 17.20
Amerik. Modell - eleg. 21.20
Amerik. Modell (21/2) 3.20
Amerik. Modell (21/2) 4.20

Corsethaus Royal Ferdinand Beykirch
Gr. Steinstraße 83.

'Oku'

Waldenwessel
6.50 M.
Pedalwessel
8.25 M.

Uhrmacher

Silberne und goldene Armband-Uhren
Taschen - Uhren
in Silber, Tala, Gold

Uhr

Fort mit Ihrer alten Sprungfedermatratze

neue Stahldraht- u. Auflegematratten für jedes Bett passend innerhalb 3 Stunden und zu spotbill. Preisen in anerkannt bester Ausführung.

Matratzenfabrik C. Kaseler, Halle (Saale)
Ausstellungs- und Verkaufsort jetzt Steinweg 37

Geld-Lotterie

180 000
100 000
60 000
40 000

Original-Mk. 3.30
Porto u. Liste 30. A extra
Nennsumme 1000
Nennsumme 1000
Nennsumme 1000
Nennsumme 1000

Der alte, gute Nährzwieback

Emmerlinge

In Paketen zu 10 u. 30 Pfg.
Erfolgreich in allen einschlägigen Geschäften.

Kolbenringe

Waldenwessel
6.50 M.
Pedalwessel
8.25 M.

STUTTGARTER VEREIN

Versicherungs-Akt.-Ges. in Stuttgart
Versicherungsbestand 600 000
Versicherungsscheine für Haftpflicht-, Unfall- und Sachschaden-Versicherung

STUTTGART-LÜBECK

Lebensversicherungs-Akt.-Ges. in Stuttgart
Antragssumme bis 1925: 475 Millionen RM.

Wellblechbauten

Wellblech- u. Pfannenblech

Brennerhütte Geismeld
VERKEHR UND WELDLICHFABRIK

Vertreter: Bauer & Wolter, Halle a. S.,
Mühlentstr. 10. Fernsprecher 1531.

Kiosetanlagen

G. Brose, Gr. Sandberg 8

!! Sommerprossen !!

Kavalier Extra
FÜR SCHUHE U. LEDER
ÜBERALL BEVORZUGT!
Bodenwachs Union
FÜR PARKETT U. LINOLEUM

UNION-AUGSBURG.

Patente

Gewissenhaftbe-
ratung und Aus-
beurteilung durch
Dipl.-Ing. K. Viertel
Patentanwalt,
Veredig. gerichtl.
Sachverständiger
Halle, Frankstr. 7
n. Bahnh. Tel. 5410

Wir vermieten:

**Gasapparate
Elektrische Apparate
Beleuchtungskörper**

zu kleinen Monatsraten.
In 6-12 Monaten Eigentum.

Allgemeine Gas-Aktien-Gesellschaft
Stadtgeschäft Halle
Gr. Ulrichstr. 54 - Telefon 5654.
(11275)

G. Günter

Königstraße 22 - Fernsprecher 6761
Zentralheizungen, sanitäre Einrichtungen,
Rohrleitungen aller Art.
Ausführungen von Reparaturen.

Strümpfe

Sonder Art Ver-
weise in Angewandte
bei Winterstein
Olaristr. 9. Uld.

Waldenwessel

6.50 M.
Pedalwessel
8.25 M.

